

Wiederaufbau eines alten Farmhauses in Dumfriesshire (GB)

# Wasserfest (ein)geplant

Die Ruine eines alten schottischen Farmhauses wurde im ungewöhnlichen Schichtenaufbau zum modernen Wohnhaus umgestaltet. Innerhalb der verbliebenen Außenmauern entstand ein expressionistisch anmutendes Gebäude, dessen Wirkung durch beispielsweise schwarze Synthesekautschukplanen und wechselnder geometrischer Formen erzielt wird.

**Architekten:**

Nathanael Dorent, Nathanael Dorent Architecture, Paris, Frankreich  
Michael Leybourne, Savills Dumfries, Dumfries, Großbritannien  
Allan Lees, Savills Dumfries, Dumfries, Großbritannien

**Entwurf:**

Lily Jencks, NDA and Savills Smiths Gore  
[www.lilyjencksstudio.com](http://www.lilyjencksstudio.com)

Designerin Lilly Jencks erbt die Ruine eines alten schottischen Farmhauses von ihrer Mutter, die davon geträumt hatte, ihr Designstudio in den alten Mauern einzurichten. Sie wollte sich bei ihrer Arbeit vom Ausblick in die Hügellandschaft der kleinen Grafschaft Dumfriesshire im Südwesten Schottlands inspirieren lassen. Tochter Lilly entschied, den Traum ihrer

Mutter weiterzuleben und stellte sich der Herausforderung des Wiederaufbaus.

Selbst international bekannt für außergewöhnliches Design und anspruchsvolle architektonische Lösungen, tat sich Jencks mit einem kleinen Team kreativer Architekten zusammen. Gemeinsam entwickelten sie ein Sanierungskonzept, das die Ruine in ein komfortables Wohnhaus

verwandeln sollte, in dem sich traditionelle Handwerkskunst mit modernster Bautechnologie vereint.

**Drei Schichten**

Das Haus sollte in drei Schichten aufgebaut werden. Als erste Schicht dienten die Reste der früheren Außenmauern, die dem neuen Bauwerk den entsprechen-

**Archaische Baukunst trifft auf High-Tech-Material und fügt sich ästhetisch in die schottische Hügellandschaft ein.**

Bilder: Lilly Jencks Studio

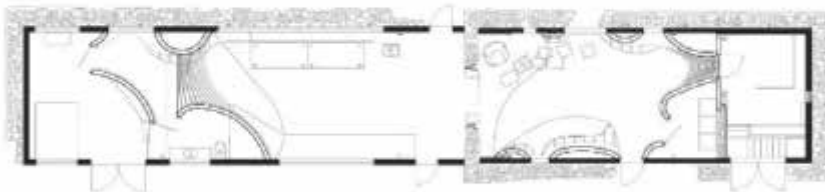
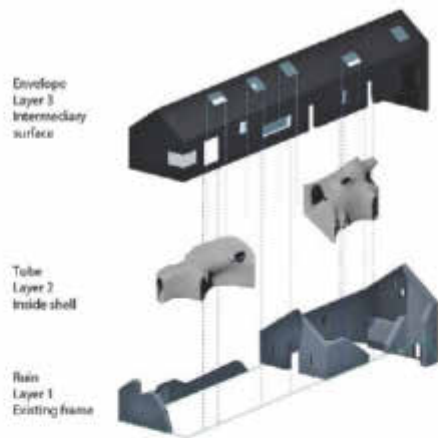




Geradlinig modern erscheint das Gebäude von der Gartenseite her – nicht zuletzt dank der tiefschwarzen Außenhaut.



Fließende Übergänge zwischen altem und neuem Mauerwerk und auch zwischen grüner Umgebung und Architektur.

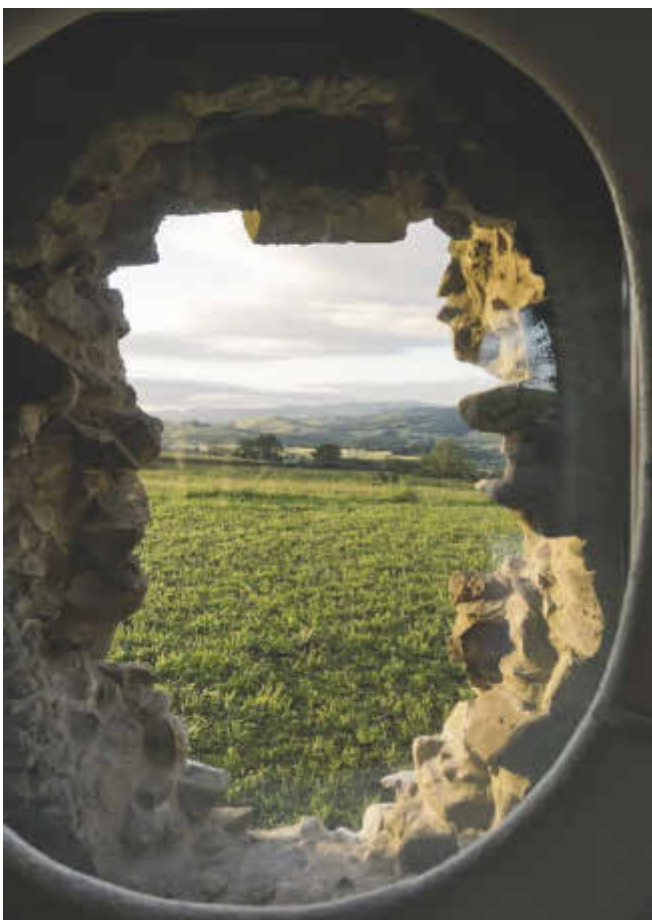


Drei-Schichten-Modell und Grundrisse.  
Zeichnung: Lilly Jencks Studio

den Rahmen gaben. Ein erfahrener, orts-ansässiger Steinmetz besserte die Steinmauern zunächst aus. Dabei legte er auch besonderes Augenmerk darauf, die Übergänge von altem und neuem Mauerwerk nahezu unsichtbar zu gestalten. Innerhalb der Steinmauern errichtete das Bauunternehmen Genesis Construction aus Lancaster die Gebäudehülle mittels einer Holzrahmenkonstruktion. Hierbei wurde das Holzgerüst durch Stahlrahmen verstärkt, um möglichst große, stützenfreie Spannweiten zu erzielen.

Die horizontale Aussteifung erfolgte mit OSB-Platten. Schrägdach und Fassade wurden mit Hertalan EPDM-Planen des Herstellers Carlisle Construction Materials (CM) Europe abgedichtet, die vollflächig auf den OSB-Platten verklebt wurden. Bei der Suche nach dem passenden Material für die sichere Abdichtung der Gebäudehülle hatte das Architektenteam im Internet Referenzen für ähnlich spannende Fasadeprojekte entdeckt, die mit den hochwertigen Planen aus dem extrem witterungs- und alterungsbeständigen Synthesekautschuk EPDM ausgeführt wurden. Das Süddeutsche Kunststoff-Zentrum (SKZ) bescheinigt Hertalan EPDM eine Gebrauchsdauer von über 50 Jahren.

Die Architekten überzeugten nicht nur die stofflichen Eigenschaften des Materials, sondern auch seine Ästhetik. Die glatte, tiefschwarze Außenhaut mit der matten, dessinierten Oberflächenstruktur verstärkt die Wirkung des verfallenen Mauerwerks und schafft dabei gleichzeitig kontrastreiche Linien.



Blick von innen nach außen: Schottlands Natur und das Bestandsmauerwerk sind stets gegenwärtig.



Der futuristisch-organische Innenraum erinnert an César Manriques Wohnhaus auf Lanzarote.

Verarbeiter David Hough: „Die Pläne für dieses sehr individuelle Bauvorhaben wurden bereits im Produktionswerk vorgefertigt. So mussten wir auf der Baustelle kaum noch manuelle Nahtfügen ausführen. Diese erfolgt durch sichere Heißluftverschweißung ohne Brandgefahr, das ist bei Holzkonstruktionen natürlich ein enormer Vorteil. Die homogene Oberfläche erzeugt eine besondere Ästhetik, genau richtig für dieses besondere Objekt.“

#### Zeitreise durch Bauweisen

Von außen nach innen erfolgte praktisch eine Zeitreise durch unterschiedliche Bauweisen mit zunehmend zeitgemäßem Design. Die innere Schicht mutet geradezu futuristisch an und wirkt doch gleichzeitig vertraut: Sie besteht aus einem röhrenartigen Gebilde, das mittels einer CNC gefrästen Gitterschale aus Sperrholz ge-

fertigt und innen weiß verputzt wurde. Die Optik erinnert stark an das Wohnhaus von César Manrique in Tahiche auf Lanzarote, dessen unteres Stockwerk sich über fünf natürliche Vulkanblasen erstreckt, die durch Höhlengänge miteinander verbunden wurden.

Die drei Schichten Ruine, Gebäudehülle und Röhre wurden als miteinander verbundene Einheit geplant. Diese umfasst die eher öffentlichen Bereiche Küche, Arbeiten, Wohnen und Essen. In einigen Bereichen löst sich die Röhre jedoch sozusagen von der Gebäudehülle, bildet eigenwillig geformte Innenwände und schafft auf diese Weise eher private Räume wie Bad und Schlafzimmer. Das vorhandene Mauerwerk sowie die Lage auf dem Gelände gaben die Anordnung der Fenster- und Türöffnungen vor. An diesen Stellen öffnet sich die Röhre trichterförmig zum

Licht hin und lässt dabei Nischen entstehen, die Raum für Möbel und Abstellflächen bieten.

Die ungewöhnliche Sanierung hat ein außergewöhnliches Bauwerk hervorgebracht und gezeigt, wie es gelingen kann, Historisches zu bewahren und durch neue Baumaterialien und Technologien perfekt zu ergänzen. Preisverdächtig: Lilly Jencks „Ruins Studio“ ist unter den Finalisten der 2017 Surface Design Awards, in den Kategorien „Housing Interior Surface“ und „Housing Exterior Surface“.

Kirsten Ohlendorf | be



[www.bbainfo.de/ccm-europe](http://www.bbainfo.de/ccm-europe)

• Hertalan EPDM-Plane